



Bei der Eiskunstläuferin Sarah Meier standen die jungen Autogramm-jägerinnen und -jäger Schlange. Foto: Christoph Kaminski

Sarah Meier zu Besuch am Rägi Sportcamp

Die beste Eiskunstläuferin der Schweiz gab den Kindern Tipps und Autogramme. Diese waren heiss begehrt.

Von Sarah Sidler

Dällikon - 570 Kinder nehmen am diesjährigen Rägi Sportcamp teil. Während einer Woche können sie aus 60 Sportarten 14 kennen lernen. Gleich am ersten Tag besuchte sie über Mittag eine Schweizer Spitzensportlerin, die Eiskunstläuferin Sarah Meier. Die in Bülach aufgewachsene 26-Jährige wurde siebenmal Schweizer Meisterin und zweimal Vize-Europameisterin.

Nach dem Mittagessen der Kinder - Gehacktes und Hörnli mit Apfelmus - gab Meier ein kurzes Interview in der Mehrzweckhalle Leepünt. Sie sei nach Dällikon gekommen, weil sie Kinder gerne habe und das Rägi Sportcamp eine gute Sache finde: «Ich war als Kind selbst gerne in Lagern und bin neben

dem Eiskunstenlaufen geschwommen und habe Tennis gespielt.» Das Wichtigste sei, dass die Kinder Spass am Sport hätten, sagt sie. Es sei gut, wenn sie verschiedene Sportarten ausprobieren. Sobald sie «ihren» Sport aber gefunden hätten, sollten sie diesen ernsthaft trainieren. «Wer eine gute Eiskunstläuferin werden will, muss früh mit dem Schlittschuhlaufen beginnen», so Meier.

Ziel: EM in Bern

Sarah Meiers nächstes Ziel ist der erste Wettkampf der Saison in Kanada. Dort will sie möglichst viele Punkte erzielen. Es wird einer ihren letzten sein: «Ich entscheide von Wettkampf zu Wettkampf, ob ich weiterhin laufe», sagt Meier. Sie sei die älteste Profi-Eiskunstläuferin der Schweiz und die Gelenke machten ihr zu schaffen. Zudem sei es jedes Jahr schwieriger, den gestiegenen Anforderungen zu entsprechen: «Es fällt mir mit zunehmendem Alter auch schwerer, neue Figuren zu lernen», sagt sie.

Als Abschluss ihrer Karriere wünscht sie sich einen Podestplatz an den kom-

menden Europameisterschaften in Bern: «Eine gute Platzierung würde mich sehr freuen.» In Shows wie Art on Ice will sie weiterhin auftreten.

Kleine Autogramm-jäger

Auch Handball-Nationalliga-A-Spieler Lukas Maag war am Montagmittag am Rägi Sportcamp dabei. Gemeinsam mit Sarah Meier gab er Autogramme. Bis zu 400-mal unterschrieben die Sportler ihre Karten. Einige der Kleinen verlangten gleich zwei Unterschriften: «Die Kinder machen richtig Jagd auf Autogramme», sagt Thomas Zimmermann, Zuständig für die Spitzensportler. Bis Ende Woche dürften sie einige Unterschriften beisammen haben. Die Kinder bekommen noch Besuch von Curling-Europameisterinnen, Eishockeyspielern der beiden Zürcher Spitzenklubs, Fussballern von GC und FCZ und Jodok Huber, dem besten Zürcher Schwinger des diesjährigen Eidgenössischen Schwingfests. «Die Sportler übernehmen mit ihren Auftritten wichtige Vorbildfunktionen für die Kinder», sagt Zimmermann.